

Haltepunkt 3: Mürzschlucht Süd

Lage: Bundesstraße Mürzsteg – Frein, am südlichen Eingang der Mürzschlucht

Thema: Hangendabschnitt der Schichtfolge der Proles-Inversserie

Lithostratigraphie: Hallstätter Kalk, Graufazies

Alter: Oberror

Tektonische Einheit: Proles-Einheit (ehem. "Naßköhr-Schuppe")

Der Hangendabschnitt der tektonisch invertierten Schichtfolge der Proles-Einheit wird von deutlich gebankten, mittel- bis dunkelgrauen, mikritischen Kalken gebildet, die den oberrorischen Abschluss der Hallstätter Graukalk-Entwicklung darstellen.

Stratigraphisch hangend folgen auf der Proles-Südseite mergelig-kalkige Zlambachschichten. Von diesen ist beim Exkursionshaltepunkt nur ein kleines Vorkommen sichtbar: Nördlich der Straße, im Bereich eines Geschiebe-Auffangbeckens, sind tektonisch verquetschte, schwarze Kalke und Schiefer zwischen Wettersteindolomit der Mürzalpendecke und Hallstätter Graukalk der Proles-Einheit aufgeschlossen. Das kleine Gerinne bildet die Mündung eines hangaufwärts tief eingeschnittenen Murenganges, der vom Schutt von tektonisch zerrüttetem Wettersteindolomit und von Zlambachschichten gespeist wird.

Oberrorisches Alter belegt eine Conodontenfauna mit *Epigondolella bidentata* aus dem Grenzbe-
reich zu den dickbankigen, hellgrauen Hallstätter Kalken der Edelweismauer (östlich der Mürz) –
siehe STRELE (1992: 714).

Haltepunkt 4: Mürzschlucht Nord

Lage: Bundesstraße Mürzsteg – Frein; Mürzschlucht, beim Südportal des Straßentunnels,
Wanderung entlang der alten Straße zum Wasserfall "Totes Weib".

Thema: Schichtfolge der Proles-Inversserie

Lithostratigraphie: Hallstätter Kalk, Graufazies

Alter: (Oberkarn -) Nor

Tektonische Einheit: Proles-Einheit (ehem. "Naßköhr-Schuppe")

Das enge Durchbruchstal der Mürz schließt eine mächtige inverse Abfolge von gebankten, hell- bis dunkelgrauen Kalken der Hallstätter "Grau-Fazies" auf, die von rhätischen Zlambachmergeln unterlagert, und von einer karnischen Schiefertone/Hornsteinkalk-Wechselfolge überlagert wird.

Der Lokalität kommt eine gewisse wissenschaftshistorische Bedeutung zu, war sie doch neben dem Millibrunnkogel im Salzkammergut, aufgrund der seinerzeit nicht erkannten, inversen Lagerung beider Profile, Anlaß für einen grundlegenden Irrtum in der Triasstufengliederung. MOJSISOVICS (1892) stellt in seiner Gliederung die norische Stufe in das Liegende der karnischen Stufe, eine Fehlinterpretation, die Anlaß zu langer, heftiger Fehde mit BITTNER war.

Nach Richtigstellung der Stufenabfolge wurde die verkehrte Reihenfolge der Gesteine im Mürzschluchtprofil durch tektonische Schuppung erklärt (Naßköhrschuppe bei TOLLMANN, 1963).